



**EINE UMFANGREICHE
AUSWAHL AN
TURMDREHKRANEN
FÜR ALLE ARTEN VON
BAUPROJEKTEN**

ÜBER 50 JAHRE

Erfahrung in der
Entwicklung, Fertigung,
Lieferung und technische
Unterstützung für
Anwendungen von
Turmdrehkränen

+20,000

gestellte Turmdrehkrane
von Comansa

**COMMITTED
TO LIFTING
EVOLUTION**

COMANSA.COM

ASIA

Hangzhou - P.R. China
+86 571 8299 5555
sales@comansa.cn

INTERNATIONAL HQ

Huarte - Spain
+34 948 33 50 20
sales@comansa.com

NORTH AMERICA

Pineville (NC) - USA
+1 800 589 7980
sales@lccranes.com



KLASSIKER KEHRT ZURÜCK

Normalerweise gehen tagtäglich Turmdrehkrane raus bei Liebherr in Biberach. In der Niederlassung Bad Waldsee, 20 Kilometer südlich, sieht es anders aus: Da kommen Miet- und Gebrauchtgeräte rein, zum Beispiel zur Überprüfung oder zur Reparatur. Anfang des Jahres kam ein besonderer Kran herein, und zwar einer, der nicht dem aktuellen Programm des schwäbischen Kranbauers entstammt: ein Turmdrehkran Form 30A/35, Baujahr 1969. 28 Meter Auslegerlänge, maximale Traglast 3.150 Kilogramm. Ein Klassiker kehrt zu Liebherr zurück. Allerdings nicht zur Reparatur, sondern zu Ausstellungszwecken.

Den Kran entdeckt hatte im Jahr 2008 Stephan Keim, ein großer Liebherr-Fan, der den Oldtimer vor der Verschrottung bewahrt hat. In jahrelanger Arbeit hat er den Form 30A/35 in seinen funktionsfähigen Urzustand zurückversetzt. „Der Kran war baufällig, als ich ihn übernommen habe“, berichtet Keim, der bis dahin noch keine Maschine dieser Dimension restauriert hatte. Der Kran mit dem Fertigungsdatum 7/1969 war vollkommen verrostet und viele seiner Komponenten stark in Mitleidenschaft gezogen oder zerstört.

„Allein die schwer zugänglichen Drehkranzschrauben auszutauschen hat einen ganzen Tag gebraucht“, erzählt Keim. Die Bolzen waren verrostet und nicht mehr zu gebrauchen, aber von guter Substanz. Sie wurden geschliffen, neu verzinkt und, wo immer möglich, wieder eingebaut. Der ganze Kran wurde sandgestrahlt und neu lackiert. Jede einzelne Schraube tauschte der sonst als Key-Account-Manager tätige Kranfan aus. Stephan Keim erneuerte die Kugellager der Seilrollen und stellte den Schaltschrank sowie die Seile und Verkabelung wieder her.

Dafür kaufte der Tüftler viele Original- und Ersatzteile beim Hersteller und baute diese ein. Die 120 Liter Lackierfarbe in originalem Gelb wurden von Liebherr gesponsert. „Eine Herausforderung war unter anderem das Führerhaus, das war komplett verrostet, und die Bleche waren löchrig. Das hätten wir nicht mehr reparieren können“, sagt Keim. Mit Hilfe seines Schlossers baute er die Bleche millimetergenau nach, sodass sie vom Original nicht zu unterscheiden sind. Heute trägt der Kran eine UVV-Prüfplakette und ist wieder uneingeschränkt einsatzfähig. Seit Januar steht er im Tower Crane Center Bad Waldsee als Ausstellungsstück. Ein Industriedenkmal. Sein Eigentümer hat ihn dem Unternehmen als Leihgabe überlassen.

Einen über 50 Jahre alten Baukran aus dem Jahr 1969 hat Stephan Keim quasi im Alleingang restauriert und wieder funktionstüchtig gemacht. Kran & Bühne mit der Geschichte hinter dem historischen Kran.



Von seiner Entdeckung bis hin zur Fertigstellung dauerte es mehr als vier Jahre, um dem Oldie neues Leben einzuhauchen. Etwa ein Jahr davon nahm alleine die Restaurierung in Anspruch. Bevor der Kran bei Liebherr aufgebaut werden konnte, musste er zerlegt und auf zwei LKWs rund 350 Kilometer von Aschaffenburg nach Bad Waldsee transportiert werden. Zusammen mit Liebherr-Monteuren baute Keim den Kran innerhalb von zwei Tagen wieder auf.

„Wir sind begeistert, dass dieser Teil der Liebherr-Geschichte nun wieder bei uns ist. Es ist uns wichtig, unsere Geschichte zu erhalten, und Stephan Keim hat dazu einen wichtigen Beitrag geleistet“, sagt Michael Goll von Liebherr Biberach.

Von Baustellen der 70er-Jahre nicht wegzudenken

Der Liebherr Form 30A/35 wurde von 1962 bis Mitte der 70er Jahre gefertigt. Mit 3.000 Exemplaren war er einer der meistgebauten Mittelklasse-Krane seiner Zeit. Der Untendreher mit Nadelausleger war damals die gängige Bauform. Mitte der 1970er-Jahre kam dann eine neue, komplett veränderte Art von Kranen auf den Markt, die transportfreundlicher und damit wirtschaftlicher waren als die bis dahin üblichen Modelle. Auch wenn er nach und nach von den Baustellen verschwand, läutete der Form 30A/35 dennoch eine neue Ära in der Kranbauweise ein: Er war der erste seiner Art, der aus Rohr- und Hohlprofilen anstatt der bisherigen L-Profile konstruiert wurde. Diese Bauweise kommt bis heute in modernisierter Form bei allen Liebherr-Turmdrehkränen zum Einsatz. ■



↙ **Großes Bild Seite 26 unten:** Die Restaurierung des Liebherr Form 30A/35 dauerte über ein Jahr

↑ **Kleines Bild oben:** Stephan Keim (r.) baut gemeinsam mit Liebherr-Monteuren den in seine Einzelteile zerlegten Kran wieder auf

↓ **Großes Bild diese Seite unten:** Der Form 30A/35 wird vor dem Tower Crane Center in Bad Waldsee aufgerichtet

→ **Kleines Bild rechts:** Die Baustellen der 70er Jahre waren Tummelplatz für den Kran

